# Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den W Oberlahnkreis \*

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Mileftes und gelesenstes Blatt im Oberlahn-Kreis. Ferniprecher Ir. 69. Berantwortlicher Redafteur: gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von A. Cramer, Großherzoglich Lugemburgifcher Doffieferant. Bierteliährlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Pfg. Durch die Bost bezogen 1,50 Mt. ohne Bestellgeld. Insertionsgebühr 15 Pfg. die fleme Zeile.

230. - 1914.

Weilburg, Freitag, ben 2. Oftober.

66. Jahrgang.



# Der Ginzug der Berbündeten in Deutschland.

Die Soffnungen der Berbundeten find in Erfüllung gegangen und der Einmarich in Deutschland fonnte endlich stattfinden, allerdings in anderer Form als sie es erträumt hatten.

Die gefangenen Berbündeten (von links nach rechts) Franzosen, Belgier Engländer, Turkos auf dem Mariche nach dem Gefangenenlager zeigt unsere vom Generalstab zur Beröffentlichung genehmigte photographische Aufnahme.

Brieg und Landwirtschaft.

Son seit einigen Jahren drohende Weltkrieg ist über und hereingebrochen und dank unserer marnee und deren energischer Führung bis siegreich verlaufen. Der Wassenerfolg allein in diesem Bölkerringen den Ausschlag nicht, masspruche des englischen Premierministers wortschaftlichen Mittel der einzelnen Parteien sidung. Deshalb muß jeder deutsche Bürger je m Verhältnissen daskr forgen, daß diese wirtschaftliche daskr forgen, daß diese wirtschaftliche auch in der jezigen ernsten Zeit unstig bleiben.

besonders der beutsche Landwirt eine hervor-Babe zu erfüllen, indem er neben Magnahmen dodenbearbeitung und sonstigen Vorbereitungen burch eine reichlich bemeffene Dungung die Unerreichung möglichit hoher Ernten gibt. Es seigen, daß wir — unabhängig vom Austins felbit zu ernähren vermögen, und es ift jeben Landwirts, auf eine möglichft reiche her Jahre hinzuarbeiten. Reichliche Dung-Chiefitoff in Form von Chilisalpeter, schwefelsauoriat oder Rallfiicffioff, mit Phosphorjaure im oder Superphosphat und mit Kali als Kaipet. Ralifals bildet eine Dauptbedingung gur Scher Erträge. Namentlich ift die Ralidungung die nicht nur bei der Erhöhung der Ertrage Rolle ivielt, jondern auch andere, bedeutende ten bat. In erster Linie wird durch eine ftarte Betreibe, namentlich nach Klee, das mit Recht Lagern verhindert, indem der Aufbau des Sal-Der und somit widerstandsfähiger gegen außere bird. Ferner hat man beobachtet, daß die Reife Rali gedüngten Felbern zeitiger eintritt, als welche fein Kali erhalten Senden Wagenmangel Ralifalze zur zeitigen ding nicht mehr zu haben find, kann man fie im and als Ropidlinger geben, in diesem Falle ift Ralifalz der Borzug zu geben.

Antifalz der Borzug zu geben.

de Mahnung, gerade in diesen schweren Zeiten nicht ingeranwendung in Verbindung mit den sonstigen von Bolt.

De R.

Die drei Kriegsanstifter.

geistigen Urheber bes Weltkrieges sind bekanntgeliche Minister des Auswärtigen Grey
ber tustische Botschafter in Paris Iswolsti,
ieln kranzösischer Kollege Delcasse (geb.
der tustische Botschafter in Paris Iswolsti,
ieln kranzosischen seinen kriegsausbruch wanden,
ielbit viele Kranzosen beim Kriegsausbruch wandten,
ielbit viele Franzosen beim Kriegsausbruch wandten,
beror er sich in dem heutigen französischen Redenordeaux wieder sehen ließ. Er ist ziemlich
is dum Kriege schüren konnte, wie es geschehen
ischichen und vermeibet alles Bordrängen. Daß
is der heutige Minister des Auswärtigen Sasonom
is sich er menigten Kriegspartei, des Großdes Kischers der russischen Kriegspartei, des Großdes Mitolajewisch stant, von dem behauptet
dang er wenigstens moralisch den Zaren zur
lier Rikolaus die Antwort des Deutschen Kaisers
kan der Modilmachungsorder gezwungen hat,
dus gerung, noch nicht mobil machen zu wollen,

Iswolsti hat den Sieg als zweisellos betrachtet und die französischen und englischen Staatsmänner zu der gleichen Aussassiung verleitet. Mehr noch, er hat sie auch zu der politischen Unredlichteit versührt, die ihn selbst beherrichte; denn sowohl sür Frankreich wie für Ruhland ist heute schwarz auf weiß sestgestellt, daß sie dereits Kriegsmaßnahmen getrossen hatten, als sie noch allerlei Aussüchte machten. Der französliche Minister des Ausswärtigen Delcassee urteilt seichtsertiger über den Krieg, wie die französlichen Generale selbst, denn nicht anders ist seine zur Schaugetragene Zuversicht auf einen ichtlesslichen Sieg zu nennen. Er erwartet, Ruhland und England sollen Frankreich aus seinem militärischen und wirschaftlichen Zusammenbruch heraushauen. Er ist und bleibt der unverbesserliche Chauvinist, wie sie Frankreich schon so wiese zu seinem eigenen Schaden gehabt hat, aber er vergißt ganz, daß heure in Deutschland ein einziger undeuglamer Wille besteht, der französischen Republi ihre Leidenschaftlichkeit zu legen. Wögen Millionen Franzosen gegen den Krieg gewesen sein, sie haben zu tragen, was ihnen ihr eitler Präsident Haben. Ohne eine weitere Bemerkung wollen wir hinzussigen, daß Herr Delcasse und der arglistige Delcasse eingebroch haben. Ohne eine weitere Bemerkung wollen wir hinzussigen, daß Herr Delcasse während seiner Ministerzeit von 1898—1905 ein Freund König Edward's von England geworden und dies zu dessen Toelcasse Während seiner Ministerzeit von 1898—1905 ein Freund König Edward's von England geworden und dies Almister des Auswärtigen Gren ist in dem sür seitung der englischen Politigen Aller von 43 Jahren zur Leitung der englischen Politigen Urden Politien was als ein Borzeichen sür seine "Kaltstellung" angesehen wurde. Diese Georg den höchsten britischen Orden erhalten, was als ein Borzeichen sür seine "Kaltstellung" angesehen wurde. Diese

Der englische Adnitier des Allismartigen Gren ist in dem für sein wichtiges Amt jungen Alter von 43 Jahren zur Leitung der englischen Politist gekommen. (Bismarch war 47 Jahre alt.) Er hatte im lehten Jahre vom Könige Georg den höchsten dritischen Orden erhalten, was als ein Vorzeichen sür seine "Kalistellung" angesehen wurde. Diese Ordens-Berleihung hat, wie man nachträglich gesehen hat, das Gegenteil bedeutet. Das positische Verhalten des englischen Staatsmannes gegenüber Deutschland war unwürdig, wenn er auch darin Recht gehabt hat, daß Deutschland ohne die britische Einmischung schnell mit Frankreich sertig gewesen wäre. Aber diese Anschlang fann unser Urteil nicht ändern, selbst dann nicht, wenn Londoner Zeitungen, die Gren nahe stehen, heute leise andere Tone anzuschlagen beginnen. Sie gebrauchen die Wendung, wenn Deutschland das Prinzip "Leben und leben lassen werden.

Auf welchem Grundsat wir sußen, haben der Reichskanzler und andere hevorragende Autoritäten Deutschlands wiederholt ausgesührt. "Kein sauler Friede, wondern ein Friedensschluß, der Deutschland vor neuen Angriffen nach Möglichseit sichert." Das ift es, worum es sich für uns handelt. Das Prinzip "Leben und leben lassen" ist von unseren Gegnern verworsen worden, wir haben keinen Anlaß, es mit aller Gewalt in den Borbergrund zu ziehen. Die drei Kriegsmacher standen alle Drei im Alter der Besonnenheit; sie hätten sich nicht von den Prinzipien der ruhigen Bernunst entsernen sollen, als es soweit war.

Der Weltfrieg.

Besehung der Sohen von Rope und Fresneh durch unsere Truppen. — Erfolgreiche Beschie:

hung Antwerpens. — Die Sperrung der Dardanellen.

Großes Hauptquartier, 1. Okt. abends. (Amtlich.)

Am 30. September wurden die Höhen von Rone und Fresnen westlich von Nonon den Franzosen entrissen.

Nordöstlich von St. Mihiel wurden am 1. Okt. Angriffe von Toul her zurückgewiesen. Die Franzosen hatten dabei schwere Verluste.

Der Angriff auf Antwerpen schreitet ers

Auf dem öftlichen Kriegsschauplatz keine Veranderungen.

Budapest, 30. Sept. (B. B. Nichtamtlich.) Gin aus Uzsot eingetroffener hoher Generalstabsoffizier hat dem Obergespan die amtliche Meldung erstottet, daß die Rämpse, die vorgestern und gestern um Uzsot sitatzgesunden haben, von Ersolg begleitet waren und die Russen zurückgedrängt wurden. Der Uzsoter Paß befindet sich wieder in unseren Haben. Die Russen haben jehr schwere Berluste erlitten. Auf dem Gebiete des Ungersomitats befindet sich kein Russe mehr.

Wien, 1. Oltober. (W. B. Nichtantlich.) Die Blätter besprechen bas gemeinsame Borgehen der verbündeten deutsichen und österreichisch- ungarischen Steitkräft gegen die Russen. Das "Fremdenblatt" schreidt: Die Tatsache, daß die deutsche und österreichisch-uugarische Armee nunmehr vereint ist, um den gemeinsamen russischen Feind zu bestämpfen, wird sowohl bei uns wie in dem treu verbündeten Deutschen Reiche die größte Genugtuung und ausrichtige Begeisterung hervorgerusen. Jeht ist Gelegenheit geboten, die Wassendberichaft auf das glänzendste zu bewähren. Mit hoffnungsvoller Zuversicht blicken wohl alle Bölker der verbündeten Staaten den Ereignissen ungegen, deren Szene der nördliche Kriegsschauplatz werden mag. — Aus dem Kriegspressenarier wird amtlich gemeldet: Der Urmeesommandant von Aussender ist ertrankt. Diese Nachricht wird gewiß allgemeines Bedauern hervorrusen.

never die Schlacht zwischen Chalons und Maas erzählt den "L. R. N." ein Mitsämpser surchtbare Einzelheiten. Die deutschen Geschütze wurden mit einem wahnsinnigen Granatenhagel überschüttet. Das dritte Geschützerhielt plöhlich einen Bolltresser, der Führer slog als sormlose Masse über einen Apseldaum hinweg. Der Richtsandnier, dem beide Beine sort und der Leib aufgerissen waren, zog seinen Revolver hervor und schoß sich mit dem Auf "Lebt wohl, Kameraden!" eine Augel in den Kops. Ein Kanonier, der seinen Arm durch den Schutzschlich gesteckt hatte, zog ihn mit einem Schrei zurück, er war völlig zerschmeitert worden. Eine Granate riß einem Richtsanonier den Kops herunser, er dieb noch minutenlang an der Kanone gesehnt stehen und hatte die Hände am Rad sestgerragen wurden, lachten laut und seuerten ihre tämpsenden Brüder an. Erst als schwere Artillerie kam, konnten die vollkommen erschöpsten Reste aus dem Feuer gezogen werden.

Neber die Riesenschlacht an der Aisne lauten die Barifer und Londoner Melbungen für unsere Feinde recht ungunftig. Das Gelände sei sur Engländer und Franzosen sehr schwierig, die Deutschen seien undurchdringlich beseitigt. Bezeichnend ist es, daß nach den Meldungen die Senegalesen und Zuaven die schwersten Verluste erlitten haben. Im Zentrum, so schließt der Pariser Bericht, haben wir neue, äußerst heftige Angriffe ausgehalten. Auf den Maashöhen und in Wörre werden die Operationen durch dichten Rebelausgehalten. In Lothringenund inden Bogesenunverändert.

Die Lage an der Aisne mußt für die deutschen Truppen laut "Boss. 3tg." günstig sein, da unsere Seeres-leitung sonst nicht starke Truppenabteilungen zur Belagerung Antwerpens verwenden würde. An der Aisne verfügen wir über genügende Kräste, um die Entickeldung herbeizusübren.

Ein nächtlicher Nebersall. Bom Kampf um Longuyon enthält ein Kriegstagebuch eines beutschen Ofsiziers laut "Köln. Zig." eine iesselnde Schilberung. Nach heftigem Gesecht waren am Abend unzählige deutsche Truppen aller Wassengaitungen in den Ort gerückt, sodaß alle Haufer von unten dis oben besetzt waren. Und fortwährend kamen neue erschöpfte Truppenmassen. Der Ort liegt in einem Talkessel und mancher Krieger äußerte besorgt, daß die Franzosen sich diese Gelegenheit zunuße machen und einen Aberfall aussühren könnten. Und richtig! Mitten in der Nacht sing das Schlehen an, aus allen Häusern, von den Anhöhen krachten die Salven. Schlaftrunken stürzten unsere Soldaten auf die Straßen, aber draußen mähte der Tod. Die Ofsiziere kommandierten, wo sie gerade standen, ganz fremde Ceute, ein junger Infanterieleutnant beseschligte eine ganze Schwadron Manen. In die Kenster krachten die Gewehrsalven, die sich nichts mehr in den Häusern regte.

Dann erst konnte gegen den Feind auf den Anhöhen vorgegangen werden. Es dauerte lange, ehe wieder Ruhe wurde, aber als der Morgen graute, beschien er ein trost-lose Vilde. Hausenweise übereinander lagen in allen Straßen die braven deutschen Truppen, die sich eben noch so todmüde zum Schlaf niedergelegt hatten, und noch immer mußten die Aberlebenden in die Häuser eindringen, um die hinterlistigen Bewohner zur Ruhe zu bringen. Im Innern der Häuserschied aus, die Treppen waren versperrt von Toten und Schwerverwundeten. Um in die oberen Stockwerte zu gelangen, mußten sie einsach aus den Fenstern oder die Treppen hinuntergeworsen werden !

In Racht und Graus. Mit 250-350 Paironen in Tafchen, bas Bajonett aufgepflangt, betam unfer Bataillon, so entnehmen wir einem Feldpositörief der Berl. Btg.", Befehl, auf ein Dorf vorzugehen. Es war dichter Nebel, die Nacht brach herein. Wir marschieren lautlos über die Felder, da schreit unser Major auf einmal: hin-legen! Wie vom Blit getroffen werfen wir und slach auf die Erde, da huschen auch schon die Strahlen eines französischen Scheinwerfers über unsere Köpse. Wir bleben unserthacht und gehen immer mäuschenkill weiter bleiben unentdeckt und ziehen, immer mäuschenstill, weiter gegen das Dorf. Da heißt es: Zum Sturm, marsch, marschl und wie die Teusel, mit Hurra und Augelmusik, geht es ins erste Haus. Die Franzosen schossen wie wild, aber als erst das erste Haus in unseren Besis war, singen sie an zu lausen. So ging es straßenweise vorwärts, überall dausen wir in Eile aus Häusgeräten, Wagen, Candwirtschaftemaschinen Barrisaden auf und schollen Candwirtichaftsmafchinen Barrifaden auf und ichoffen

so lange dahinter hervor, bis sich niemand mehr sehen ließ. Auf einmal tommt unser Major seelenruhig von vorn bie Dorfftraße heraufspaziert, und sagt ganz verwundert: Aber, meine Herren, warum liegen Sie benn noch hier, die Frangofen find langft ausgefniffen. Bitte, geben Sie etwas por! Aber nach faum 200 Schritten befamen wir heftiges Infanteriefeuer und unfer höflicher Major liegt am Boben. Dit ihm faft alle Offiziere und über 50 Leute. Um mich Dach eines Saufes, da schlagen ein paar Granaten ein und wir fturgen mit dem einbrechenden Dach burch famtliche Stodwertet Unfere Tornifter linderten ben Unprall, tropbem famen wir halbiot unten an. Da bie Frangofen in gehnfacher Abermacht maren, mußten mir wieder burch bas Dorf gurud, burch einfturgende Saufer und unaufhor-lich plagende Granaten. Die Autschpartie vom Dach in ben Reller bes Saufes hatte aber boch Folgen gehabt, benn von Minute gu Minute ichwollen meine Glieber mehr an, gulest fonnte ich nicht mehr und bie Rameraben trugen mich noch die lange Strede bis gum Lagarett

Die Beichlegung von Antwerpen macht fich in ber Flucht Taufender von Belgiern in hollanbifches Grenggebiet bemertbar. Die Flüchtigen, bie bort gaftfreundlich aufgenommen werben, ergahlen, baß bie Deutschen bei ihrem Borruden ben gangen Rorben Belglens von belgischen Soldaten gesäubert hätten. Die Deutschen trieben die belgische Feldarmee aus drei Richtungen nach dem Aniwerpener Festungsgürtel vor sich her. Die neue, dritte Beschießung Wechelns, die mit den Operationen gegen Aniwerpen im Zusammenhang steht, richtete große Berheerungen an. Die Kirchen und sonstige Baubenkmäler wurden auf Befehl unserer Heerekleitung nach Möglichkeit geschont. Mit großer Geschicklichkeit hatten die Deutschen Beschütze hinter ihren scharmubelnden Bortruppen herbeigeschafft, ohne daß die von Antwerpen entsandien starken bel gifchen Retognoszierungstruppen es verhindern fonnten. Balb mertte man in Mechein und Antwerpen auch, bag bie

schieden Geschütze in Schuftweite aufgestellt waren und die Beschießung der Forts begann.
Das Fener gegen Answerpen richtet sich auf die am weitesten sudwarts vorgeschobenen Forts Waelhem, Wavre und St. Catherine, die brüdenkopjartig vor der Rupel- und und St. Catherine, die brudentopfartig vor der Rupel- und Mettelinie liegen und die dortigen Abergänge sichern. Das deutsche Borgehen ift bezeichnend für den Angriff auf einen proßen modernen Wassenplat von solcher Ausdehnung, wie sie Antwerpen zeigt. Es ift nicht notwendig, so schreibt der militärische Mitardeiter der "Boss. Zig.", einen solchen Plat von allen Seiten einzuschließen und zu belagern. Dazu werden auch häufig die vorhandenen Kräfte nicht ausreichen. Ran begnügt sich, nur einen Teil anzugreisen, und beabsichtigt alsdann schrittweise weiter vorzugehen, selbst auf die Gefahr hin. daß man auf diese Weise die Festung nicht Die Befahr hin, bag man auf diefe Beife die Feftung nicht gang vom Bertehr mit ber Augenwelt abichließen tann und es thr ermöglicht, auch mahrend bes Angriffs neuen Bugug und Zufuhr von außen zu erhalten. Bei ber Anlage jo großer Baffenpläte wie Paris und Antwerpen glaubte man, es jei unmöglich, fie zu belagern, weil bas zuviel Krafte be-anspruche. Das beutsche Borgehen zeigt, daß es boch geht.

Die Rentralität der flandinavlichen Staaten ift geichutt, fo fagt ein norwegisches Fachblatt, wenn biefe Staaten aus ber Bernichtung breier englischer Bangerfreuger, es hätten ebenso gut brei ber größten Schlachtschiffe sein können, durch ein einziges beutsches Unterseeboot die entsprechende Nuhanwendung zieht. Angesichts der russischen und englischen Bersuche, die Neutralität der standinavischen Staaten zu brechen, bemerkt das Blatt: Wir haben jeht den Beweis für die Gesährlichkeit des Unterseebootes. In ihm erlangen die Meinen Staaten eine Baffe, die ben Rampf mit jeber ichmimmenben Feftung aufnehmen tann. Die

Fahrzeuge find so billig, daß wir uns einen gangen Schwarm bauen tonnen jur Berteidigung ber Safen. Beiß man, bag in unseren Scharen eine größere Angahl Unterseeboote liegt, wird tein Stahlkolog es magen, unsere Meutralität gu

Englands Schwäche im Luftfrieg. Nach amilichen Feststellungen versügt England im Ganzen über nur etwa 70 brauchbare Marineflugzeuge. Das Budget für 1915 jah ben Bau von 200 neuen Bassersugzeugen vor, beren Bau natilritch burch ben Rrieg vereitelt worden ift. Das englische Heer hat trop ber Ruhmredigteit feines Kriegs. minifters, ber im Parlament von 161 friegsmäßigen Glugzeugen iprach, nur 42 friegsbrauchbare Apparate, wie im Unterhaufe f. B. nachgewiesen wurde. Bon biejen mußten jedoch einige dreißig als zu lebensgefährlich für die Piloten aus dem Berkehr gezogen werden. Mit dem engmaschigen Küstenschub durch eigene Flugzeuge gegen deutsche Zeppeline, mit dem die Engländer geprahlt hatten, ist es also nichts. Das Entsehen vor den deutschen Luftschiffen beherricht nach wie vor ganz England, und es ist charafteristisch, daß man inwitten der gegenwärtigen Viesekale nach Witteln incht inmitten ber gegenwärtigen Kriegsnote nach Mitteln sucht, ber Zeppelin-Gefahr zu wehren. Die jüngfte Erfindung eines Londoner Ingenieurs stellt Ballonbomben bar. Diese follen von Automobilen, bie imftanbe find, ben Beppelinen gu folgen, gegen bieje abgefeuert merben und ein ebenfo ficheres wie graufiges Zersidrungswert verrichten. Wie herz-lich mag unfer greifer Feldmarschall ber Lüfte über biefen von ber Berzweiflung biftierten Berteibigungsplan Englands gelacht haben !

Die geheimnisvollen "Auffenfransporte" durch England nach Frankreich sind natürlich ganz ungeschickte Märchen gewesen, aber das neutrale Ausland sollte gewiß vor den enormen Müstungen der Berdündeten Hochachtung befommen, Diefer Bluff hat aber nicht verfangen. Die englifden Beitungen, Die mit lautem Tamtam Die Rachricht von der Landung von 250000 Ruffen in Frankreich und Belgien gebracht hatten, sind jeht von Lord Ritchener offiziell als Lügner hingestellt worden, und auch in Italien hat man jeht gemerkt, daß man auf eine billige Groß-mäuligkeit der Engländer hereingefallen ift. Dem englischen Bolt bleibt jeht nur noch übrig, sich vor dem Ausland einmal grundlich zu schämen.

Das Vergnugen des Parifer Pobels. Bulgarifche Beitungen veröffentlichen ben Brief eines in Paris wellenben bulgarischen Studenten, der ortes til satts beteinen bulgarischen Studenten, der erflärt, daß nicht die geringste Begeisterung in Paris herrschte, als die Nachricht vom Kriege mit Deutschland bekannt wurde. Nur die Gassen-jungen freuten sich, daß es "mal was anderes" gab als das ewige Boulevardbeiteln. Und dieser Pobel sing sogleich an, Rrieg zu fpielen, indem er über 150 beuifche Rauflaben plunberte. Die Boliget ftand ichmungelnd babei und hatte Auftrag, bie "beilige Begeifterung" nicht gu ftoren. Gingelne Deutsche und Ofterreicher wurden in bestialifcher Beife ermorbet. Go murbe ein beuticher Arbeiter, ber bereits in halbtotem Juftand in einem Auto fortgeführt werben follte, nochmals aus dem Wagen geriffen und vom Bobel vollends totgefchlagen. Die "heilige Begeifterung" burfte ben Berrichaften inzwischen vergangen fein!

Das gebildete England. Der Sorizont bes Englanbers erftredt fich nicht über bie Grengen feines Infel-Europas. Ein gebildeter" Englander, so schreibt laut "Tgl. Robid." selbst ein englisches Blatt, stand dieser Tage in Bondon vor dem Laden eines Buchhändlers und suchte vergeblich auf einer Europalarte Japan, er erflarte ichlieglich laut den Umstehenden, die Karte tauge nichts, — was alle Umstehenden ohne weiteres glaubten. Befannt ist auch die Geschichte von dem Diplomaten, der, in der Meinung, Butareft gehore gu Ofterreich, eine "biplomatifche Altion" gegen Rumanien — in Bien anhängig machte. Bei biefen geographischen Renniniffen ift es benn fein Bunber, wenn Die gescheibten Berbunbeten alle Augenblide in Berlin gu fein glauben.

Der vorlante Mag. Der Exburgermeifter von Bruffel Mag, beffen oftentativ gur Schau getragene Deutschfeindlich feit zu seiner abermaligen Berhaftung geführt hat, hat eine für einen Burgermeister sonberbare Laufbahn hinter sich. Bon Beruf Rechtsanwalt, wurde er bann Journalist und Theaterfritifer eines übelbeleumunbeten Blattes, ging bann gur Bolitif über und brangte fich allmählich in ben Burgermeisterposten. Er ist ein guter Rechner und finangiell gut gestellt und versteht es, ben leichten Sinn seiner Belgier burch prunthafte Empfange gefangen zu nehmen. Auch mit ben Gemeinbebehörben von Baris und London trat er in Fühlung und bereitete auf diefe Beife die Entente vor.

Der Aufftand in Reuferbien hat einen großen fang und einen so ernsten Charafter angenommen, in Militärbehörde in Nisch zu seiner Dampfung erholiche ftrengungen mochen ftrengungen machen muß. Sungersnot, Kranfletet Gärungen im Seere und im Bolfe verschlimmern bie In der Stadt und dem Bezirf Istlp in Reuserbien a die altserbischen Truppen mit Naub und Mord. Die fählgen Männer merden mit Naub und Mord. fähigen Manner werden mit Raffengewalt meggeichter ber serbischen Armee zugeführt. Zwischen ben Zusten irregulären Militärbanden Neuserbiens und alien Truppen kommt es zu fortgesehten blutigen Gesechen.

Die Bormarisbewegung ber öfterreichild Truppen in Serbien dauert an. Aber die Ginbtl Bosnien äußerte man fich laut "Boff. Sig." an einet irichtelen Stelle: Reiner biefer Mordbrenner wird bas lebend perlossen. Die de Bordbrenner mit lebend verlassen. Die serbischen Offiziere massen mit Revolver die Mannschaft vorwärts treiben! In Richt die Bahl ber Cholera-Erfrantungen unaufhorlich.

Aleber die ffarten Stellungen von berichen öfterreichischen Truppen in Galizien berichten holmer Blätter laut "Boss. Big.", daß nach dem Eruffischen Refognoszierungen die Stellung der Berichten zwischen Przempst und Krafau so ftart ift, daß franklichen Belagerung ausgesteht werden wuß. förmlichen Belagerung ausgeseht werden muß, formlichen ber butch die Deutschen verstärkten offen ungarischen Armes ber Det ungarischen Armee ber Bahl nach bis auf weltere legen find, infolge ber starten Abteilungen, die gulat und Oftgalizier gesondt und Ditgaligien gesandt werden mußten, um ein Zusammer, bie Bufomina bu frammer bie Stockholmer Pariette. die Stockholmer Rachrichten aus Betersburg fannen barf man annehmen, daß tatsächlich rufische wurden Galizien nach Rufsisch-Polen zurückgezogen wurden erfolgreichen Operationen des Generaloberften griechen burg machen sich hange alle bereite in einer Ersteinen burg machen fich banach also bereits in einer Erfeiche bes Druds auf Galigien bemerkbar.

# Die Sperrung der Dardanellen.

Die fürlische Regierung rechtfertigte bie Spern Darbanellenstraße, die disher für Sandelsschiffe om mit der Tatsache, daß nicht nur vereinzelte Abergen sanden, sondern daß die englische und die französische eit einiger Zeit am Eingang der Darbanellen frau und aussahrende Schiffe anhielten, durchjucken Besahung ausfragten. Dadurch wurde die Freischlichen wurde die Freischlichen und daße der Gebriefen der Maße Schiffahrt in ben Darbanellen in bem Dage und in Frage gestellt, daß die Regierung bes porzog, die Bafferftraße für ben Schiffsverfehr & sperren und nicht früher wieder zu öffnen, bis bis einen bas französische Kriegsgeschwaber die inrtische wor den Dardanellen verlaffen und wieder normele zu eingetreten find eingetreten find.

Auf ben Broteft Englands erflärte bie turfi gierung in einer Rote, bag bie Anwesenheit ber Kriegsichiffe die Sperrung erzwungen habe, bas bie Kriegsschiffe die Sperrung erzwungen habe, daß sofort aufgehoben werden würde, wenn England in Schiffe zurückzöge. Das will man aber weder noch in Baris oder Betersdurg. Unsere Gegner wan noch in Baris oder Betersdurg. Unsere Gegner wan geben und sich dem Dreiverdand anzuschließen. Grunde ist auch die Meldung eines italienischen nicht unwahrscheinlich, daß der Dreiverdand eine nicht unwahrscheinlich, daß der Dreiverdand eine nicht unwahrscheinlich, daß der Dreiverdand eine Kormande, damit die Türkei zu zwingen, die von gehobenen Berträge mit den Staaten des Schwark wieder in Krast zu sehen. Die russische Gereisstlotte nähert sich jener Meldung Zusage bereitsplotte nähert sich zwere unweit des Darbanellung sind im Agäischen Meere unweit des Darbanellung sind im Agäischen Meere unweit des Darbanellung in der Schwarzen der find im Agaifchen Meere unweit bes Darbanellene.

Das Ultimatum Englands an den Ahedite Megypten, innerhalb 48 Stunden Konstantinapel is lassen, ist in Wirklichfeit laffen, ift in Birtlichfeit an bie Turfei gerichte wie außerordentlich scharf die Spannung zwische einer- und ber Turfei und Agypten anderersetts ift. Der Rhedine Michael Agypten anderersetts ift. Der Khedive Abbas 2., der feit 1892 Biet. Agypten ist und als solcher vom Sultan anertam besitet trob bes acht. besitht iroh des gestiegenen englischen Einflusses Bunhängerschaft im Pharaonenlande, die in dem die Türkei in einen Eriaa die Turfei in einen Rrieg gegen England vermidelt follte, ficherlich nicht ben gegen England machen follte, ficherlich nicht ben untätigen Bufchauer maden. 3m Grunbe genomman bereits gereits Im Grunde genommen hat England aber bereit feligleiten gegen die Türfei begonnen, inden De Frankf. Zig." die Zurückziehung eines aus ben nellen ausgelaufenen türkischen Kriegsschiffes unter Drohung der sofortigen Beschießung des Schiffes Der feindliche Akt Englands fällt um so mehr ins des er in den türkischen Gemallern erfoste. als er in ben türfifchen Gemaffern erfolgte.

# rtin Gunder.

Roman von C. Dreffel.

Nachbruck verboten. Mit dem ihm gegenilberfigenden Groffnecht hatte Bater dann übrigens einiges zu erörtern. Adhim hörte unwillstir-lich zu. Der junge Mensch, er mochte etwa sechsundzwanzig sein, gesiel ihm. Sein ruhiges, aber bestimmtes Wesen war Achim schon auf der Hersahrt angenehm ausgefallen, und er hörte ihn anch jest mit karer Sicherheit Red' und Antwort

Es hatte Hand und Fuß, was der schneidige Mensch, Wilm Harms hieß er, vordrachte. Bater nickte beisällig dazu. Als Achim aber mal Gesine zufällig ansah, da merkte sie es gar nicht; denn ihre stillen graven Augen bingen wie gebannt an Wilms Lippen, und ein Ausbruck schwärmerischer Be-

wunderung gab ihren schlichten Zügen seltsames Leben.
"Bie sie aussehen kann! Und wir haben sie immer für eine fühle nüchterne Natur gehalten, unsere stille Gesine," vermunberte er fich.

Diefe Beobachtung amufferte ihn eine Beile. Er meinte gar ein beimliches Ginverftandnis zwifden ber Schwefter und bem flattlichen Großfnecht zu entdeden und grübelte barüber, wie fich Bater gu ber Gache ftellen wurde. Unter ben Rnechten fucht fich ein Großbauer nicht leicht ben Schwiegersohn. Auch Befinens Butunft mochten bunfle Bolfen bebroben.

Endlich richtete Bater auch an ihn das Wort. Jest ift zweisährige Wehrpflicht eingeführt," fagte er. "hatte man bas voraussehen können, die Oldenburger Schule ware nicht vonmöten gemefen."

"Ich möcht' sie nicht missen, Bater," ereiferte er sich, "und immerhin ist ein Jahr erspart. Mir gilt das viel."
Martin Gunder erwiderte ruhig: "Na, reg' dich nicht brum auf, es ist einmal geschehen."
Inzwischen war die Mahlzeit beendet, und Sanne sprach

ein furges Danfgebet.

Erleichtert fcob Achim feinen Stuhl gurud. Da fprach fein Bater: "Romm, Jung', nun follft du

unfer Land feben."

Der Sonne Riefenrund ftand glutrot am Borigont, als fie bas Dorf durchichritten, in dem fiberall Feierabendrube herrichte.

Der Cpataprilabend war ilberaus milb. Die Dörfler ftanden oder fagen in und vor den offenen Turen, die Danner rauchend, die Weiber den Gtridfirumpf in der Sand ober ein Rind auf bem Schoft. Sie alle grüßten ehrerbietig ihren Schulzen und ichauten voller Intereffe ben beiben gleich hohen, wenn auch nicht gleich breiten Geftalten von Bater und Sohn nach.

Ein anderer Spiegrutengang für Achim. Er glaubte bie ihm aus Bauerntopfen folgenben Gedanten zu erraten. Das waren lauter Zweifel an feiner Bauernechtheit, feiner Billigs feit nachbarlich getrenen Bufammenhaltens und feiner Quali fitation für bas Landgewese überhaupt. Go freundlich er auch die Müge zog, feiner bantte ihm, dem Gymnasiaften, mit gleicher Zuvorkommenheit.

Bater ichien ber mißtrauischen Blide nicht acht zu haben. Ihm mar nun alles in Ordnung. Er ging babin mit bochge-tragenem Ropf, und bas energische Gesicht mit feiner heut fo leuchtenden Freudigfeit bejagte : "Da ift er nun, mein Gingiger. Geht ibn recht an. Dem wohnt Rlugbeit binter ber Grirn und Bravheit im Bergen. Gin fcmuder gefunder Menich mit voller Jugendkraft in den geraden Gliedern. Das bischen Stadtblässe brennt ein einziger Altdorfer Sommer sort, das hat nichts zu bedeuten. Ja, schant nur, der wird sicher auch im Schulzenamt mein Rachfolger. Wo sändet ihr einen

Doch Achim, ber fich bei bem Bang burch bie Dorffirage gemüht, feiner jugenblichen Schmächtigfeit mit möglichft ftrammer haltung nachzuhelfen, um nicht allgu fehr neben Baters muchtiger Behabigleit abzufallen, wurde stetig fleiner, je naber fie ber einfamen Felomart tamen.

Der Bebante, bag icon die nachfte Stunde dieje ftolie

möge, erbrudte ihn förmlich. Und aus Furcht oor

hängnisvollen Wort schwieg er einstweilen gand. setz Dagegen begann der Hofbauer jest du reden, phil bfindig, wie es seine Art war, aber bei aller guapphe zielbewußter Klarheit. Nur daß diese goldenen Weisbeit nicht in aut harbereitete affen Sunden fielen. nicht in gut vorbereitete offene Furchen fielen, forbeit

völlig sterilem Boden spurlos fortglitten.
Bas Martin Gunder da redete von der richtigen tadellosen Saatguts, von notwendigen vorherigen kille die eine ziemlich sichere Berechnung von der Gilte der und Ergiedigkeit der späteren Ernte ermöglichten anzignung von der Sehlergebnissen und nugloje Feldbestellung mit ihren Fehlergebnissen was er ba redete von notwendiger Dungmischung verschiedene Unmendung verschiedene Anwendung auf schwerem oder leichten er sprach es im Grunde na

er sprach es im Grunde vor tauben Oberen.
Achim staunte zwar, daß ein schlichter Bauer nur gelichten Warf mit gelehrten Worten wie: Superphosphale sich saliedigeter. Thomasschlade, Kalidüngeialz, Kaint, gaber mehr, wie er förmlich Vortrag hielt bei geren Dungpräparate und ihre Nutzanwendung gerhändig Bobenqualität und Morgenzahl; aber sein gernächte saliediges, weil ihm das eingehende Interest faste nichts, weil ihm das eingehende Interesse Gerricker Wohl suh er an dem verheifzungsvollen Gerick

bem sippigen Wiesengrün, daß Bater seine Iheorie auch ihm fing durchzussischen wisse — allein, was war ihm fin Die Rugbarkeit der heimatlichen Scholle girk weniger ein als der stimmungsvolle Reiz dieses bei lingsabends.

Und wie er schon als Anabe mehr nach den Elanes in Geldes gesehen, als seinem Fruchtgehalt, so buste in beden gesten, als seinem Fruchtgehalt, so buste den Geden der Beilchen, die verstedt unter den besten besten und schaute dann wieder entsatzt in besten besten, und schaute dann wieder entsatzt in besten besten, flammenden Ginten des Westhimmels, die auch besten, fachen Landstrich wunderbare Schönheiten angauberten hatte nicht doch die Angst vor der sommenden Gutch

#### Tokal-Madridten.

Beilburg, den 2. Oftober 1914.

Apollo. Theater. Gin feltener Genug wird den Bebes Theaters tommenden Sonntag geboten. Benny tine der beften Filmschauspielerinnen der Gegendie Dauptdarstellerin bes wunderbaren Dramas: antere Töchterlein". Ferner fei ber außerft fpan-Lueltiv-Schlager: "Wer ift ber Tater?" hervorge-Ein weiteres fleineres Drama, eine hochaftuelle ne, fowie drei dezente, jedoch amufante humoresten digen das Brogramm.

Las Giferne Rreng erhielten: Gerichtsaftuar Karl 3 (Inf. Regt. Rr. 87) vom hiefigen Umtsgericht, ann Doelggen im Inf.-Regt. Rr. 124 (Sohn des bofrat Doelzgen dahier), Generaloberarzt Dr. M. ein geborener Weilburger) und Leutnant Dbe-

Bert Kaplan Solzer von Biebrich wurde jum

n Weilburg ernannt.

5. Preugifch - fubbentiche (231. Breug.) Rlaffenlotterie. beabsichtigt, die im August d. 36. unterbrochene demnächst weiterzusühren, und zwar wird ge-12. Januar nächsten Jahres mit der Ziehung Alaffe zu beginnen.

Die Banbelstammer gu Limburg teilt uns mit: Bwed Bichaffenen Darlehnstaffen foll fein, gur Abhilfe rollbedurfniffes, vorzüglich jur Beforderung bes und Gewerbebetriebes gegen Sicherheit Darleben Dieje Sicherheit tann bestehen in Berpfandung

Baten und Boben-, Bergwerts- und gewerblichen Grugniffen, die innerhalb bes Deutschen Reichsgelagern und dem Berderben nicht ausgesett find. berden meist mit 50%, ausnahmsweise bis zu ihres Schägungswertes nach Verschiedenheit der genftande und ihrer Bertauflichfeit belieben;

enpapieren, die vom Reiche, von den Bundesstaaten det von Korporation, Aftiengesellschaften ober Kom-Morporation, Atttengesetzigigeten bes indegebiets ihren Sig haben, unter Beobachtung ber Anglichen Borichriften ausgegeben find.

auf den Inhaber lautende Papiere muffen Darlehnstaffe übertragen werben.

Settpapieren, die außer den unter 2 aufgeführten Dauptverwaltung der Darlehnstaffen (eine Condere Bankabteilung ber Reichsbant) jugelaffen

bie einem bedeutenden Breiswechsel unternur dann als Unterpfand angenommen, wenn tine britte fichere Berfon fich fur die Erfallung thus vertrages verburgt. Darleben tonnen nur im benigftens hundert Mart, in der Regel nicht Beit, als auf 3 und nur ausnahmsweise bis gemahrt werden. Darlehnstaffen find im an die Reichsbankstellen errichtet worden. Gur elstammerbegirk Limburg tamen alfo in Frage mataffe in Cobleng, und für einen Teil des Oberwohl auch die Raffe in Biegen. Nahere Aus-

bon ben Darlehnstaffen gegeben. Stigaben ins Felb. Bu den Liebesgaben, die für Des feinerzeit in Limburg gebilbeten Refervebes Inf.-Rats. Nr. 87 ins Telb gefandt mer-Stilburg 2 Autos voll geliefert. Unter den Autobelche die Gaben den Truppen dirett zuführen,

auch herr Carl Gorg von hier.

# hovinielle und vermischte Nachrichien.

Staled, 2. Ott. Die Lehrerin Fr. Kuntel aus In ift auftragsweise an die erledigte Lehrer-1. Ottober ab berufen.

Oltober ab berufen.

1. Ott. Als Ertrag unserer Saus15 15 Santelbach, 1. Ott. Als Ertrag unsere 248,15 Oftpreußen wurden im gangen 248,15 Areisspartaffe abgeliefert. Mus Saffelbach: aus Allendorf: 135,85 Mart; Kirchlicher-

4. 30. Sept. Die überaus reiche Kartoffelernte hat ber Breise im Groß- wie im Kleinhandel zur Der Bentner wird gum Breife von 2,50 Mart an Brivate geliefert.

Allp auf dem Derzen gelegen, er hätte fich noch beimliche Boefie seiner Deimat versentt. it die hatte er Auge und Gefühl, so schlicht sie beitersächlische Deimat.

emaltigen Höhenzüge umichlossen sie mit großeffaltung und trotiger Schutzwehr, nein, eine platte britete lich vor ihm aus. Hier rauschte üppige auf startem Halm, bort behnten sich bürre Beidebuntle ichweigiame Moore. In Ader und Dede i parlicher Baumwuchs eingesprengt, der sich, parlicher Baumwuchs eingesprengt, bet schiffe, auch wohl mal zu kleinen Birken- und ein berdicktete. Nichts Großes, Japonierendes, Und doch, zu weich feiner Harmonie waren abgestimmt, mit welch köstlichen Farben labres. Jahres, und Tageszeiten ausgemalt. Und hob fich in Simme Eageszeiten ansgematt. Geinbar unbeeite Gimmet empor, ber fich in scheinbar unbeeite über bie Landschaft spannte, so staunte er
bidungen und Farbenreize, so grotesk und wunderwie fie wieder der romantifden Bergwelt un-

dim tannte weder die pittoresten Schönheiten einer ingesiehenerte, noch die schmeichelnden Farbengluten anten nur das Stücken Heimatwelt, und er die mit sanatischer Ausschließlichseit, wie sein die eine Kolt bedeutete, dennoch bie enge Scholle bie ganze Welt bebeutete, bennoch einer Jugend Binide weiter führenden Lebens.

mertte, daß Bater ihn hier und da fragend ansah, istne Bemerkungen hin, die jenen lächeln machten. Rachficht in diesem Lächeln, als er sagte: "Sore, andheiter in die ubrig. andlvirtschaftsschule nächsten Winter ist dir ubtig. acht über lernst du erst mal en buschen bei Bater, acht's nach Beine. Na, so machen wir's, dent' ich."

Chortlegung joigt.

Grantfurt, 80. Cept. Beftern mittag hat der 67jahrige Safner Chriftoph Denfel in Bodenheim, Leipziger Strage 42, in einem Unfall von Gifersucht feine bojahrige Ghe-frau durch einen Schuf in ben Ropf getotet und ift bann aus feiner Bohnung gefloben, nachdem er fich, wie Unwohner behaupten, auch einen Schug in die Bruft beigebracht hatte.

Mus ber Wetterau, 1. Oft. [Wie bem Lanbfturm geholfen wird.] Doch oben in bem Bogefenftabtchen Marfirch fteht das wetterauische Landfturmbataillon. Es erhalt zwar Lebensmittel, aber bie vielgeliebte Rartoffel ift bort rar wie Gold. Auf einer nach Friedberg geschickten Teldpositarte wurde die Bitte um Bufendung der Frucht ausgebrudt. Die Bitte wurde öffentlich befannt gegeben. Und im Sandumbreben ftanden der Sammelftelle 67 Sade voll Kartoffeln gur Berfügung, und gwar nur aus ber nachften Umgegend von Friedberg. Gine große Ungahl Gade aus ber übrigen Betterau treffen diefer Tage in der

Bingen, 29. Gept. Giner ber alteften und angesehenften Burger unferer Stadt, Berr Geheimer Rommerzienrat Rarl August Fischer sen. ift in der legten Racht im Alter von 85 Jahren gestorben. Er war Mitgrunder der im In- und Auslande angefehenen Rohlenfirma Stod und Rifcher. Seiner Arbeitstraft hat die Firma es in allererfter Linie mit zu danken, daß fie zu dem hoben Unfeben gelangen fonnte, das fie genießt. Der Berftorbene war Ehrenburger der Stadt Bingen.

2Bas ber Landfturm alles macht. Jedem Reifenden, der feit einigen Tagen auf der Fahrt von Maing nach Frantfurt die Station Raunheim berührt, fällt bier ohne weiteres ein überaus fraftiger Latwerggeruch auf. 3m Bahnhofsgebaube hat nämlich die Bahnhofswache eine "Ginfochanstalt für Latwerge" eingerichtet. Das Material bagu liefern die Ginwogner aller Nachbarorte gern und unentgeltlich, das Entfernen beforgen die Raunheimer Frauen und Madden, und am großen Reffel fteben die wachfreien Landstürmer und rühren die brodelnde Latwerge fo vortrefflich, als ob fie lebenslang nichts anderes gemacht hatten. Die fertige Latwerge aber wandert in die Lagarette gur Startung für unfere verwundeten Teldgrauen.

Der Mann ber Liefel. Peter Rosegger ergahlt in Beimgartners Tagebuch: Gine Geschöftsfrau in Grag war auf dem Wege gur Militarbehorde, um ihren einberusenen Mann loszubitten, der daheim beim Beichaft "gar fo hart abgeht." Alls die Frau über den Stadtpart ging, ichlug es 12 Uhr, und da dachte fie: jest wird die Liefel gleich gwölf lauten. Die Liefel, fo nennt bas Bolt die große Glode auf dem Schlogbergturm, die täglich dreimal jum Bebet geläutet wird. Aber heute ichwieg fie. "Barum tut's denn beut nit lauten?" fragte die Weschaftsfran eine ihr begegnende Befannte. Diefe antwortete: "Beil der Turmer nit babeim ift!" - "Rit dabeim? Ja, darf der Locherl gleich fo fort geben? Seit Jahrhunderten ifch gelautet worden, und jest auf einmal davongelaufen?" "Der Turmer ift einberufen worben," fagt die Befannte. Da tam die Beschäftsfrau ins Nachdenten: "Wenn fogar die Liesel ihren Mann jest hat hergeben muffen, fo tann ich auch nichts machen." Und fie tehrte um.

### Literarisches.

Soweit man in ben gegenwärtigen Beiten von geichäftlichen Erfolgen reben tann, muß jedenfalls die von Beitidrift Meggendorfer-Blatter, Munchen feit Beginn bes Krieges ben einzelnen Rummern beigefügte Kriegs - Chronif als eine fehr erfolgreiche Erweiterung des Inhalts ber Zeitschrift bezeichnet werden. Die Meggendorfer - Blatter find schon lange in den weiteften Schichten der Bevölkerung beliebt, fie werden fich aber durch ihre von patriotischem Sinne erfüllten, dem Ernst der Zeiten und der Komit der politischen Situationen gleich gerecht werdenden Illuftrationen, Gedichte und Scherze, die fie jest jede Woche herausbringen, noch eine gange Reihe neuer Freunde hinzugewinnen.

Abonnements auf die Meggendorfer - Blatter tonnen jederzeit begonnen werden. Der Abonnementsbetrag beträgt ohne Porto Mf. 3 .- vierteljährlich, jedes Poftamt und jebe Buchhandlung nehmen Bestellungen, auch auf einzelne

Monate, an.

Mus dem Felde.

In Feldposibriesen stand letithin zu lesen, daß unsere Soldaten für eine Zigarre 1—2 Mart gedoten hätten, ohne doch steiß sur diesen Importenpreis ein rauchdares Kraut erhalten zu können. Insolge des inzwischen eingesetzten gewaltigen Nachschubes ist der größte Mangel nun wohl beshoben, odwohl garnicht genug Tabat auch in Zukunst zur Front geschicht werden kann. Das Wiederaussommen der furzen Pfeife, die 1870-71 der nachmalige Kaiser Friedrich bevorzugte, ist eine Borsichtsmahnahme, sie hält an. Unter den großen Feldherren des vorigen Jahrhunderts sinden wir eine Relhe von Nichtrauchern, während einer der populärsten, der alte Blücher, der Pfeise so ergeben war, daß er zum Stopsen sich einen zuverlässigen Soldaten als "Pfeisenmeister" hielt. Damals waren noch die aus Holland ftammenben Tonpfeifen in Beltung, mit ber auch in ber Schlacht bei Roßbach der große Reitergeneral von Sendlit das Signal zur Attacke auf die Franzosen gab, indem er sie in die Lust warf. Jedenfalls macht der Krieg einen Strich durch den Streit, od das Zigarrenrauchen gesund oder ungesund sei. Der Tadat beruhigt, muntert auf und regt an. Höselse, wenn auch freilich diese im Rate der hohen Diplomette so leicht wieder wieder angegindet werden mit der Roßen Diplomette so leicht wieder wieder angegindet werden mit der Roßen.

pseise, wenn auch freilich diese im Rate der hohen Dipsomatie so leicht nicht wieder angezündet werden wird. Was die Herren Grey, Descassee und Iswolkti angezeitelt haben, wird von ihren Kollegen nicht so seicht vergessen werden. Der Krieg macht durch alle und jede Theorie einen Strich. Es kann einer ein erstklassiger Alkoholgegner sein, in den empfindlichen kihlen Derbstnächten wird ihm doch eine Mischung von Rum oder Arac und heißem Wasser nicht unwillkommen sein. Er kann auch französsischen Kognak oder Bordeaux nehmen. Die Hauptsache ist, wie jeder Angriss, die Ersüllung des Zwecks. Das gilt serner von den warmen Sachen. Der Reklamespruch: "Wer weise, wählt Wolle", wird heute dahin erweitert, aber man muß auch Wollsachen haben. Garnicht genug kann davon ankommen. Dabet stellt sich eine interessante Erinnerung ein. Als sihr die jungen Mädchen die modernen Schulen vor tommen. Dabet stellt sich eine interesante Erinterung ein. Als für die jungen Mädchen die modernen Schulen vor verschiedenen Jahren eingerichtet wurden, und das afademische "Fräulein Doktor" ein Traum von vielen tausenden beutscher Backsichtöpfe war, gab es bei den angehenden jungen Damen und fast noch mehr bei den Eltern manchen Protest gegen Strümpfestriden, Hemdennähen und Kochen; ja in einer sehr bekannten Stadt wurde sogar ein schrift-licher, natürlich fruchtloser Elternprotest an die Schul-behörde gegen die Anschaffung von Nähmaschinen einge-sandt. Heute hat die moderne Maid sür die Kriegszelt ihren Beruf versehlt, wosern sie sich nicht in das Um-satteln hineinsinden kann. Aber Tausende haben es ver-standen, und das ist eine gute Birkung dieses Krieges. Unfere Soldaten braugen haben ben Rugen bavon!

Beftellungen auf ben "Beilburger Un= zeiger" für das vierte Quartal 1914 werden von allen Poftanftalten, den Landbrieftragern und unferen Zeitungsträgern noch fortwährend entgegengenommen.

## Geffentlicher Wetterdienft.

Dienftftelle Weilburg.

Wettervorausjage für Samstag, den 3. Oftober 1914.

Mur zeitweise aufheiternd und ftrichweise einzelne leichte Regenfallen bei raugen weitlichen bis nordweftlichen Winden.

### Wetter in Weilburg.

15 podite Lufttemperatur geftern 60 Riedrigfte beute Miederschlagshöhe 1 mm Lahnpegel 1.20 m

Spielkarten

vorrätig bei

M. Gramer.

Bur Charafferifit des Generoberften von Sindenborg ist eine Stuttgarter Mitteilung ber "Frankf. Itg." von Interesse. Bor einigen zwanzig Jahren sollten in Olden-burg, wo hindenburg bamals Oberst war, Dichterabende eingeführt werden. Sämtlichehervorragenden Personlichkeiten der eingeführtwerden. Sämtlichehervorragenden Bersonlichteiten der Stadt traten einem Komitee zur Förderung des Planes bei, nur Hindenburg lehnte ab und sagte dem Beranstalter in seiner bezwingenden Offenheit: Seit meiner Kadettenzeit habe ich lein Buch der schönen Literatur in Händen gehadt. Ich würde es daher als eine Unehrlichseit gegen mich selber empfinden, wollte ich meinen Namen einer Sache widmen, von der ich nichts verstehe. Das Studium der Strategie der europäischen Voller nimmt mich Tag und Nacht dermaßen in Anspruch, daß ich für nichts anderes Zeit sinde. Die Früchte dieses unablässigen Studiums hat jeht das ganze deutsche Boll mit innigstem Danke geerntet.

bet Hohenstein aufgefundenen Brief eines russischen Soldachtseld bet Hohenstein aufgefundenen Brief eines russischen Soldaten an seine Frau sindet sich laut Osteroder Zeitung eine Stelle, die in ihrem köstlichen Deutsch ein eigentümliches Licht auf die geographischen Kenninisse der Russen wirft. Er schreibt: chet wil ich Dir bekand wachen das mir dis 10 August in Daidschland die schoat Perlin eingenomen habe eine schadt baben mir schon ein genomen an die amgibe sin mir an haben mir schoar sertin eingenomen habe eine schot haben mir schon ein genomen an die zwaide sin mir an gerügd die dribe ist Perlin die erste armi geht imer voraus mir sind die zwaide armi den 11 August had die erschte armi Perlin schon ein genomen und hawe drai Gordus soldaten verschosen. Die Russen scheinen demnach sede Scheunenansammlung für große deutsche Städte gehalten zu kahen!

Ja Sachen der Höchstpreise für Getrelde und Mehl fand im Handelsministerium zu Berlin eine Besprechung mit Sachverständigen aus dem ganzen Reiche siatt. Man war sich einig, daß ohne vielseitige Schädigungen der Interessessen in den verschiedenen Landesdistritten Getreidehöchstpreise nicht ohne weiteres festgestellt werden können. Es

jollen baher zunächst für Mehl und Getreide Höchstreise für den Großhandel sestgesett, Beschlüsse hierüber jedoch erst nach Anhörung der Miller gesaßt werden. Als wichtigste Mahnahme wurde ein Berbot der Bersätterung von Brotgetreide im Reiche bezeichnet.

Der Brüssetze Bürgermeister Mag abermals verhastet. Die erste Berwarnung hat dem großmäuligen Gern nicht geholsen. Er suhr fort, sich auflässig und frech gegen die erlassenen Anordnungen der deutschen Behörden zu benehmen, und ist nun zum zweiten Male in Haft genommen worden, weil unbedingt die Autorität der deutschen Militärbehörden aufrecht erhalten werden mußte. Militarbehorben aufrecht erhalten merben mußte,

Die Taubenjagd.

Ole Taubenjagd.

Als Noah in dem Kasten sah, — Ließ er 'ne Taube stiegen, — Um von den Dingen in der Welt — Doch Nachricht mal zu kriegen. — Die Taube bracht' ein grünes Blait, — Da gad's ein großes Freuen, — Und abends zapst ein großes Faß — Hud trist ein paar Millionen, — Deut sitzen sah der Koch Georg Paulfen.

#### Lette Bachrichten.

Strafburg, 1. Oft. (2B. B. Nichtamtlich). Wie bereits gemeldet, haben die Frangofen wiederholt mehrere Lehrer, fo aus bem Rreife Altfirch, als Beifeln mitgeichleppt. Ginem Lehrer gegenüber bemerfte ein frangofifcher Offizier: "Ihr feid eben Berbreiter ber deutschen 3dee!" Nach der "Stragburger Boft" meinte berfelbe Offizier, alle elfägischen Lehrer murben in das innere Grantreichs verfegt, und nach dem Elfag murden bann nur geborene Frangofen geschicht werden. In wenigen Jahren werde bann im Elfag nur frangofisch gesprochen werden.

Gera (Reug), 1. Oft. (28. B. Richtamtlich). Gurft zu Reug hat bas Giferne Rreug I. und II. Klaffe,

der Erbpring das Giferne Rreng II. Rlaffe erhalten. Ropenhagen, 1. Oft. (28. B. Richtamtl.) Dem "Stockholm Dagblad" zufolge ift Stodholm von Ruffen überidmemmt, die aus den Badeorten Deutschlands fommen und alle voll Bewunderung für das deutsche Bolt find, weil fie trot des Krieges und ihrer Nationalitat in Deutschland fo liebensmurdig behandelt wurden. Gie verfichern, fie murden nicht verfaumen, von der erfahrenen guten Behandlung in Rugland zu berichten.

Berlin, 30. Cept. (28. B. Amtlich). In der heutigen Sigung bes Bundefrats murbe über bie Erftattung der Jahresberichte der Gewerbeauffichtsbeamten für 1914 Befchluß gefaßt. Dem Entwurf einer Befanntmachung betreffend Bahlungsverbot gegen England wurde die Bu-

ftimmung erteilt.

Berlin, 1. Dir. Die "Boff. Big." meldet aus Denabrud: Die Inthronisation und Ronsefration des neuen Bifchofs von Denabrud, Dr. Berning, fand geftern ftatt.

Berlin, 2. Oft. Bom Bombardement von Decheln entwirft nach einem Bericht ber "Boff. 3tg." der Rorreipondent des "Flandre Liberale" eine anschauliche Schilberung: Bang unerwartet begann am Montag morgen bas Bombardement mit gewaltigen Beschoffen, die entfegliche Bermuftungen anrichteten. Wegen mittag war es unmöglich, langer in ber Stadt ju bleiben. Alles fuchte ju fliehen, doch waren die Wege vielfach durch Trummerhaufen verfperrt. Gelbit in den Rellern war man nicht ficher, jo gewaltig war die Kraft der furchtbaren deutschen Beschoffe. Biele öffentlichen Gebäude verbrannten, auch wurden viele Berfonen auf der Flucht getotet. 14 Berfonen liegen unter den Trummern eines Raffeehaufes begraben. Das Bombardement dauerte an.

Berlin, 1. Oft. In einem vom 19. Geptember datier-ten Brief eines englischen Fliegeroffiziers findet fich laut "Berl. Tagebl." bei der Beschreibung des Artillerieduells an der Misne folgende Stelle: Bir ftarteten gerade, als die englischen schweren Ranonen und Feldhaubigen das Feuer eröffneten. Wir erblickten ein Bild, das wir nie wieder gu feben hoffen. Die Baume auf den Sobengugen wurden buchstäblich zerfest und umbergeschleudert. Es war ein wunderbarer Unblid, die aberhundert Granaten unter uns rechts und links zerspringen und die fürchterlichen beutschen Beschütze anworten zu feben. Es werben entjegliche Rampfe ausgeführt werden muffen, che biefe Bilder der Bergangenheit angehören werden.

Rarlsruhe, 1. Oft. (28. B. Nichtamlich.) Der Großbergog von Baben ift geftern mittag im Sonderzug nach bem Kriegsschauplag abgereift.



# Berluftlifte. (Oberlahn-Rreis.)

Raifer Grang Garbe-Grenabier-Regiment Rr. 2, Berlin. Auvelois am 21. u. 22., Mettet u. Fourneaux am 24. 8. Befr. hermann Kramer 2r aus Aumenau fchow.

3. Garbe-Regiment 3. &., Berlin. Colonfan und St. Quentin am 28 .- 30. 8. Gren. Phil. Klapper aus Laubuseichbach tot. Infanterie-Regiment Rr. 145, Det.

Dannevour am 1. 9. hornift Bilhelm Leineweber aus Schupbach verm. Gelbartiflerie-Regiment Rr. 63, 2. Abt. Daing. Bertrix am 22., Matton am 24. u. Antrécourt am 28. 8. Befr. Rarl Pfeiffer aus Dbershaufen fchow.

Fuhartillerie-Regiment Rr. 3 in Daing. Rancourt-Taumy am 30, 8., Etrepy u. Bargny 7 .- 9. 9. Ran. Wilh. Raspari aus Laubuseichbach ichow.

# Befanntmadung.

Samstag, Den 3. Ottober, vormittags 11 Uhr, werden vor dem Rathaus

ca. 60 Abrbe Alepfel

verfteigert.

Beilburg, den 1. Oftober 1914.

Der Magiftrat.

# Seldpostbriefe

in verichiebener Bacfung u. Preislage,

enthaltend

empfiehlt



Rrieger nachmittag8 Arieger nachmittage frei ! frei ! Apollo-Theater. Sonntag, den 4. Oktober u. a .: Viarrers Comterlein. Drama mit Benny Borten in der Sauptrolle.

( wird um Bahlung der im Auguft fällig gewesenen Rirchenstener

erfucht.

Beilburg, ben 1. Oftober 1914.

Der evang. Rirdenrechner.

# Fahnen

von Marine-Schiffsflaggentuch, echtfarbig, z. B. Wappen-Eahnen, Adler-Fahnen, einfache National-Fahnen

Kataloge mit Abbildungen zu Diensten.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rh. Niederlage bei: Fritz Glöckner jr. Weilburg.

## Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

la Rindfleifch (bemerfe befonders fein Ruh-	à	92fb	75	Pig.	
Ia Schweinefleifch (Bauchfleifch)		**	64		
Roteletis und Schinfenftude Roaftbeef und Lenden alle Samstag	"	"	72		
im Ausschnitt.					
la Fleischwurft und Pregfopf	**	,,	75	11	
la Leber- und Blutwurft	"	"	55	"	

Meggerei Schwarz.

Telephon 141.

# Geschäfts-Empfehlung.

Ginem geehrten Bublifum von Beilburg und Umgegend die ergebene Mitteilung, bag ich vom heutigen Tage an, das in meinem Saufe betriebene

in der feitherigen Weife meiterführe.

Mit der Bitte, mein Unternehmen gu unterftugen,

Dochachtend

with. poths.

Weilburg, den 1. Oftober 1914.

#### Birdliche Hadrichten. Evangelifche Rirche.

Samstag nachmittags 1 Uhr: Beichte burch hofpr. Scheerer. Lied Dr. 176. Bur biejenigen, welche am Samstag verhindert find, findet eine Beichte Sonntag morgens 91/2 Uhr ftatt.

Sonntag, ben 4. Oftbr. (Gente-Danffeft.) vormittags 10 Uhr predigt Pfarrer Mohn. Lieder: "Wir treten gum Beten" Dr. 21 und 11. Dl. Abendmahl Lieder Dr. 157 u. 161. Nachmittags 2 Uhr predigt hofpr. Scheerer. Lied Dr. 16. — Die Amtswoche hat Bfarrer Möhn.

Ratholifche Rirche. Freitag, 61/2 Uhr Kriegsbittandacht.

Samstag, 5 und 8 11hr Beichtgelegenheit, 8 11hr Salve. Sonntag, 63/, Uhr Beichtgelegenheit, 71/2 Uhr Fruhmeffe, 91/2 Dochamt mit Bredigt, 2 Uhr Kriegsbittanbacht. Bahrend der Boche hl. Dleffe um 7 11hr.

Synagoge.

Breitag abends 5 Uhr 30 Minuten. Samstag morgens 8 Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 6 Uhr 45 Min. Conntag abende 5 Uhr 45 Min. Montag morgens 8 Uhr, Bredigt 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 6 Uhr 40 Min. Dienstag morgens 8 Uhr 00 Minuten, nachmittags 4 Uhr, abends 6 Uhr 40 Min. Während der übrigen Wo-A. Hahn, Konditor dentage täglich morgens 7 Uhr 30 Min.

# Rotes Kreuz.

Bitte um warme Unterfleider für di Feldtruppen

D. Drenfus.

# Weilburger Gasbeleuchtungsgesellstaft. Unfere biesjährige (51.)

ordentliche Generalverjammin findet Cametag, Den 10. Oftober, nadmittage im Lofale des herrn Rimard Mofer bahier ftatt.

Tagebordnung:

1. Beichlußfaffung über Jahrebrechnung und Min 2. Erteilung der Decharge an Borftand u. Auf

Beschluffassung über die Gewinnverteilung. Neuwahl des Aufsichtstats.

Waht der Reviforen zur Prüfung der Bilant 1918 Die Butrittsfarten werden gegen Borgeit Aftien in Begleitung eines nach Nummern & Bergeichniffes ober einer Bescheinigung fiber bere legung bei einem Rotar vom 7. Ottober an ber üblichen Geschäftsstunden burch bas Mitglied Borftandes herrn Theodor Rirch berger hier Bureau ausgegeben.

Beilburg, den 15. Geptember 1914.

Der Auffichterat: Carl Balber, Morfiges

# 

empfiehlt

Eifenhandlung Billifen

學學學學學 學學學學

Frauen und Jungfrauen Strickt wollene Socken für die grid ger und liefert sie beim Baterlande schen Frauenverein ab.

# Hammelfleisch

empfiehlt

Metgerei Schwari.

# Sithadewannen

empfiehlt

Gifenhandlung Billifen.

Ein guverläffiges, ordentliches

Frau Steuerinfpettor Schullt, jum 15. Oftober oder gum 1. Rovember gefindt.

Bon jett ab wieder

# Würstchen

au haben.

Adolf Benne, Schweinemetzgerei.

Ein fleißiges guverlaffigei

Mädden

gum 15. Oftober gefucht.

Frau Dr. Mofer.

Ia Soll. Bollheringe Fft. Rollmöpse

empfiehlt Georg Saud.

Hühnerringe bei

2. Baurhenn.

Die Stelle einer

Köchin 2 Dienstmädden nod dan

ift bei der Mittarion bereitungeanstalt bie Röchin 50 Mari

bis 58 Mart für ben bei freier Bohnung, bei u. Beföstigung, für die madchen 20 Mart freigend 26 Mart; fonit wie bei ga

Alle Rochin wolle fich me abfolut gefunde, fraftige gifche und mit einem gra Ruchenbetriebe vertraute fon unter Borlage ibrer J niffe und Photographienericke Meldung bei der Untereitze Borichule Beilburg.